Heute Weltlachtag

Öffentlice Veranstaltung im Bürgerpark

Mitte Sie haben an diesem Wochenende noch nicht viel zu lachen gehabt? Dann nichts wie in den Bürgerpark. Am Marcusbrunnen lädt Lach-und Humortrainerin Sabine Heimes-Freesemann von 13.30 bis 14.30 Uhr zum öffentlichen, gemeinsamen Lachen ein. Und sie wird die Teilnehmer garantiert dazu bringen, die Mundwinkel nach oben zu verziehen. Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenlos. Weitere Informationen zu den fröhlichen Seminaren unter *www.lachschule-bremen.de* (eb)

Sabine Heimes-Freesemann bietet auch außerhalb des Weltlachtags Lachseminare an. Foto: av

Frühstück für Senioren

Borgfeld Der Bundesvorsitzende der Senioren Union der CDU, Prof. Dr. Otto Wulff, kommt am Dienstag, 5. Mai, zum Frühstück, ins „Fleet“. In dem Restaurant an der Daniel-Jacobs-Allee 1 spricht er über Themen wie Pflegenotstand und seniorengerechtes Wohnen. Kaffee, Tee und Brötchen gibt es kostenlos. (eb)

Einen Garten in der Kiste bauen

Horn Kartoffeln aus der Tonne oder einen Minigemüsegarten in der Kiste – ja beides ist möglich. Im FlorAtrium, Johann-Hinreich-Walte-Straße 2 erfahren Kinder ab sieben Jahren am Dienstag, 12. Mai, 15.30 bis 17.30 Uhr, wie es geht. Anmeldungen und weitere Informationen unter Telefon 336 551 0. (eb)

Bauprojekte und Barrierefreiheit

Die Innenstadtentwicklung und bezahlbares Wohnen in der City sind in Mitte Thema

Bettina Gössler

Einkaufen, Leben, Arbeiten – in der Stadtmitte gibt es diesen Mix und die Aufgabe, Quartiere für die entsprechenden Anforderungen zu entwickeln. Das wird die nächsten Beiräte beschäftigen.

Rund um den Telekomturm (oben links im Bild) und zu Füßen der Stephanikirche wird gebaut. Vor allem letztgenanntes Vorhaben wird den Beirat auch künftig beschäftigen. Foto: av

Mitte Ansgaritorcenter, Kühne und Nagel-Neubau, und Bauvorhaben im Stephaniviertel stehen auf der Agenda. Die derzeit geplante Lösung für den Ansgarihof haben wir von der CDU stets kritisch gesehen und uns eher eine Lösung unter Einbeziehung des Parkhauses Mitte vorstellen können. Bauvorhaben, die das Wohnen im Stadtteil stärken, begrüßen und fördern wir als CDU-Beiratsfraktion nachdrücklich, sehen hierbei auch noch weiteres Potential zum Beispiel bei einer Neuordnung der Verkehre im Rembertiviertel. Dei SPD will bei der Innenstadtentwicklung verstärkt die soziale Komponente in den Fokus rücken. Den Grünen ist dabei die Förderung des Wohnens in der Innenstadt, besonders die Wohnnutzung des ehemaligen Bundeswehrhochhauses, wichtig.

Ein zweites Thema mit dem sich der Beirat weiter beschäftigen werden muss, ist die „Barrierefreiheit“. Dazu die CDU: „Unser Viertel muss für alle Menschen erlebbar sein, egal ob im Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl. Wir von der CDU-Beiratsfraktion haben uns in den letzten Jahren sehr stark dafür eingesetzt, dass ein hindernisfreies Flanieren im Stadtteil möglich ist und werden dies auch weiterhin tun. Die von uns befürworteten und getroffenen Maßnahmen (Markierung Außengastronomie, Verbot der Kundenstopper) im Ostertorsteinweg können nur der Anfang sein.

Der SPD-Fraktion ist es sehr wichtig, dass der öffentliche Raum möglichst allen zur Verfügung steht. Da wir gleichzeitig die Bedeutung von Einzelhandel und Gastronomie für den Stadtteil sehen, sind wir an einem breiten und von allen Seiten verantwortungsvoll geführten Diskussionsprozess interessiert.

Für den Beirat nicht neu, aber aktuell im Fokus ist die Lärmproblematik durch Außengastronomie und Nachtschwärmer im Ostertorsteinweg, sowie den angrenzenden Straßen des Viertels. Dieses Thema wird den Beirat vermutlich auch in den nächsten vier Jahren stark beschäftigen, insbesondere in den „warmen“ Monaten des Jahres. Die Christdemokraten finden in dem Zusammenhang, „ dass das Viertel leben muss. Die gewachsene und bestehende Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Ausgehen machedas Viertel lebens- und liebenswert. Es gelte allerdings, auch das berechtigte Ruhebedürfnis der dort wohnenden Mitbürgerinnen nicht zu negieren, wenngleich jeder Anwohner sich sicherlich bewusst ist, dass das Viertel lebendiger ist als Wohngebiete am Stadtrand.

Bei allen Vorhaben und Themen will die SPD in der nächsten Wahlperiode die Beteiligung der Bürger verstärken. „Die bereits vom Beirat genehmigten Projekten für gemeinschaftliches und integratives Zusammenleben, so zur Unterbringung von Flüchtlingen, in unserem Stadtteil wollen wir eng begleiten und Ansprechpartner und Mittler für eventuelle Sorgen der Bevölkerung sein“, heißt es. Ein Punkt, der auch der Grünen Fraktion im Beirat am Herzen liegt.